

typisch: der Überblick

Stufen des Lebens als Glaubenskurs

- ist ein missionarisches Gemeindeaufbaumodell mit ökumenischer Ausrichtung.
- spricht schwerpunktmäßig Menschen um die Lebensmitte und am Rande der Gemeinde an.
- bietet Glaubens- und Lebenshilfe an und vermittelt nicht vorrangig Wissen.
- regt durch anschauliches Arbeiten zur persönlichen Auseinandersetzung und zum Gespräch in der Gruppe an.
- ist mehr auf Dialog und Austausch als auf Diskussion angelegt.
- will in die Gemeinde hineinführen mit Inhalten, die biblische, seelsorgerliche und thematische Anteile haben.
- knüpft an Alltagserfahrungen an und sensibilisiert für eigene Verhaltensmuster, Biblischer Text und lebensgeschichtliche Themen werden aufeinander bezogen.
- entfaltet biblische Geschichten mit Hilfe von Bodenbildern. Die biblische Botschaft wird ins Bild gebracht und in einem kreativ-dynamischen Prozess veranschaulicht.
- eröffnet Zugang zu biblischen Inhalten und macht biblische Texte transparent, verständlich und umsetzbar.
- wirbt um eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus, zu den Menschen und zu sich selbst.
- profiliert Laien und ist eine Bewegung von Ehrenamtlichen.
- arbeitet gleichberechtigt mit begabten Ehren- und Hauptamtlichen als Kursleitenden zusammen und schult sie in Seminaren.

typisch: die Struktur

- Ein- bis zweimal jährlich wird ein Kurs mit jeweils anderem Thema angeboten.
- Jeder Kurs findet mit vier in sich abgeschlossenen Einheiten (Dauer je 2 Stunden)
- in einem überschaubaren Zeitraum statt, meistens wöchentlich.
- Jede Kursleiterin und jeder Kursleiter wird von einem Mitarbeiterteam unterstützt.
- Kennzeichnend ist eine liebevolle Atmosphäre (Gestaltung des Raumes, persönlicher Empfang und Verabschiedung), in der sich die Kursteilnehmenden angenommen fühlen.
- Die Kursteilnehmenden sitzen in einem Stuhlkreis um das Bodenbild.
- Jede Einheit wird durch eine kurze Tee- und Kaffeepause unterbrochen, was der Kontaktaufnahme und dem lockeren Austausch dient.
- Das Singen ist als gemeinschaftsstärkendes Erleben wichtiger Bestandteil eines Kurses.
- Es empfiehlt sich, jede Kurseinheit mit einem Gebet abzuschließen.
- Die Teilnehmenden erhalten meistens am Ende einer Kurseinheit einen kleinen kreativen Erinnerungsimpuls (s. ergänzende Anlagen).
- Begleitend können seelsorgerliche Gespräche angeboten werden (s. ergänzende Anlagen).
- Wo möglich findet im Anschluss an die Kursrunden für alle Kursteilnehmenden ein Abend der Begegnung statt, zu dem auch Gäste eingeladen werden können
- (s. ergänzende Anlagen).
- Eine schriftliche Nachlese fasst das Kursgeschehen zusammen, das so bei den Teilnehmenden weiter wirken kann (s. ergänzende Anlagen).

typisch: der Rahmen

- Im Miteinander aller Aktivitäten und Gremien von Stufen des Lebens lebt und wächst das Gemeindeaufbaumodell im In- und Ausland.
- Die Stiftung Pflanzschule ist als gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts ein freies Werk und nimmt die ihr von der Initiatorin übertragenen geschützten Urheberrechte wahr. Für die Kursarbeit gelten verbindliche Rahmenbedingungen.
- Das Emblem Stufen des Lebens dient in angemessener Größe als einheitliches Erkennungszeichen auf allen Publikationen auf Gemeinde- und Landesebene und darf deshalb nicht verändert werden.
- Für Werbezwecke wird der Allgemeintext (siehe Vorlage für Einladungsflyer) dringend empfohlen.
- Auch die Kurseinheiten sind ein Gesamtprogramm mit klarer Zielsetzung und dürfen nach Inhalt und Darstellung (Bodenbild) im Wesentlichen nicht verändert werden.
- Im Kuratorium der Stiftung laufen die Fäden zusammen. Es trägt Sorge (= cura), koordiniert und akzentuiert die Gesamtarbeit. Ihm obliegt die perspektivische Planung, Weiterführung und Ausdehnung des gesamten Werkes.
- Das Redaktionsteam überarbeitet die bestehenden Kurseinheiten, erarbeitet und gestaltet neue Kursthemen im Sinne der Gründerin und führt die Erstmultiplikation durch.
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden für die einzelnen Landeskirchen und freien Werke von der Stiftung Pflanzschule berufen und fortgebildet.
- Die berufenen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren führen eigenverantwortlich bei Seminaren für Kursleiterinnen und Kursleiter in das Thema eines Kurses ein.
- Seminare für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Multis) wie auch für Kursleiterinnen und Kursleiter dienen der Gewährleistung und Ausweitung der Arbeit.
- Die Teilnehmenden der Kursleiterseminare sind zur Kursdurchführung und zum Kauf einer Arbeitsmappe berechtigt.
- Die Geschäftszentrale in Willsbach unterstützt die vielseitige Arbeit durch Beratung und Begleitung, Organisation, Versand und Öffentlichkeitsarbeit.
- Der Förderverein besteht aus über 650 Förderern, die die Kursarbeit ideell und finanziell unterstützen. Er ist stets für weitere Mitglieder offen. Mitgliedsbeiträge und Spenden werden sorgfältig verwaltet und zweckbezogen verwendet. Sie sind steuerrechtlich abzugsfähig.